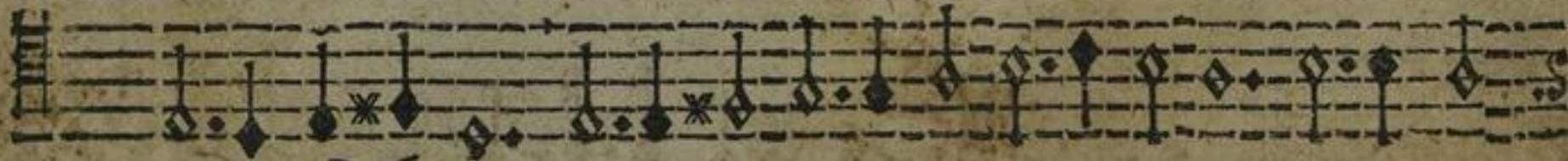


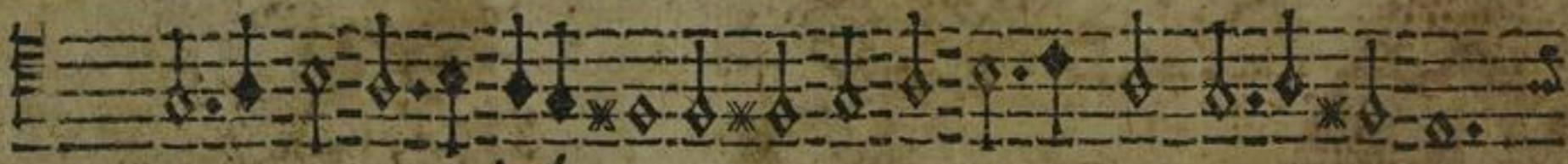
Aria 6. à 2. Voc.
Liebes-Gesprech zwischen Amyntas und Dianen.
Die Liebe brennt/ den/ der Sie kennt.
 Amyntas.



1. Schönste Diana, du tödest mein Leben/wann du die Hülffe noch
 3. Mächtige Göttin/ was muß dich bewegen/ daß du mich immer rechte
 5. Herze des Himmels! und Wunder der Erden/ Schönstes Geschöpf/e/vor-
 7. Auge des Herzens und Sonne der Kranken/ iegund vergehet mein



1. ferner auff- zeuchst/ und du dich endlich nicht selber erweichst/dencke doch
 3. häisch an- lachst? und so gar heimlich und spitzig verachtst/ treusle von
 5. treusliche Zier! andre doch deine Gedanken mit mir/ mustest du
 7. schwaches Gesicht/ weil mir die Göttliche Hülffe gebracht/ weiß ich dir



1. wie dir mein Leben er- geben/ wo mir dein Herze nicht Läbsal vergönnt/
 3. deiner Genade den Re- gen/ welcher mich Armen/ erniunteren kan/
 5. darumb so kostbarlich werden/ als du von Jupitern wurdest gezeugt/
 7. dieses/O Schöne! zu danken/ daß ich so jämmerlich sterbe dahin?



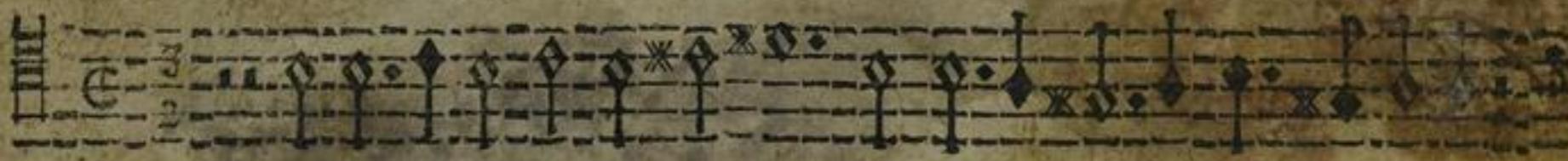
Vers.

1. wird mir die Seele vom Leibe getrennt.
 3. schaue doch/schau mich was lieblicher an.
 5. daß du zu lauter Verachtung geneigt.
 7. liebst! das macht dein wiedriger Sinn.

2. 9. Ach! ist es
 4. rädet. 10. bläst den dein
 6. 11. Wie küntest
 8. 12. Wilst du mein



9. möglich/ daß dein Herze/ mich noch in meiner Angst erfreut.
 10. Mund/O mein Verlangen/ mir wieder Geist und Leben ein.
 11. du mich vor so kränken/ mein Auffenthalt! wie war dir doch?
 12. treues Herzetüber/ und meine Seele die dich liebt?



13. So lieben wir nun wohl:vergnügt/und bleiben im gewünschten Leben/



der Himmel hat Gedeyen geben/ daß alles sich so wohl gefügt/ Wer rechte